

Der gesellschaftliche Aspekt von Lenz in seinen Kurzgeschichten

Nurhan Uluç¹

Abstract

Short stories of Siegfried Lenz, one of the most recognized German-writing authors of the post-war and contemporary literature, are the primary subject of the scientific article titled “The social aspect of Lenz in his short stories”.

In this context, an attempt is made to analyze characters with the purpose of revealing the modern world whereby he handles the problems of modern world and modern human. In his short stories, Lenz presents a social world where certain behavioral and mental patterns are formed.

In other words, the objective of this scientific article should be to conduct a thematic discussion in respect of the content of the short stories of Lenz. From this perspective, the central questions asked by the above mentioned scientific article may be formulated as follows: Could the short stories of Lenz be structured by adding one on the top of other, or are these short stories any expressions or presentations of different aspects of social life which cannot be combined with each other?

Literatur und Gesellschaft sind zwei Begriffe, die in einem Wechselverhältnis stehen und sich gegenseitig beeinflussen. Ricklefs (1996: 7) hebt diesen Aspekt der Literatur hervor und hält die Literatur für einen imaginären Spiegel, der die Erfahrungen mit Leben und Welt aussprechlich macht. Zweifelsohne gehört es nicht zu den vordringlichen Aufgaben der Literatur, die gesellschaftlichen Realitäten auf eine direkte Weise widerzuspiegeln. Letztendlich ist es eine fiktive Welt, die von dem Autor nach seinen eigenen Vorstellungen dargestellt wird. Der Autor hat die Freiheit, in seinen Werken neue Welten zu konstruieren oder zu erfinden. Das bedeutet hier doch nicht, dass die Literatur oder der Autor isoliert von der gesellschaftlichen Realität lebt. So macht Ricklefs (1996: 7) bezüglich der gesellschaftlichen Dimensionen der Literatur folgende Feststellung: wie keine anderen Künste und Wissenschaften ist Literatur gesellig, kommunikativ und in einem weiteren Sinn politisch, mit Öffentlichkeit, sozialer Sprachfähigkeit und Kommunikation verknüpft mit

¹ Sakarya Üniversitesi, Alman Dili ve Edebiyatı Bölümü

Der gesellschaftliche Aspekt von Lenz in seinen Kurzgeschichten

humanistischer Orientierung und Verständigung über Nächstes und Fernes. Diese Funktion der Literatur ist nicht einbahnig. Einerseits beeinflussen die gesellschaftlichen Bedingungen und Werthaltungen die literarischen Leitbilder. Auf der anderen Seite besteht die Möglichkeit, dass die Literatur Werthaltungen, Sozialisationsformen, Sprach- und Ausdrucksfähigkeit spiegelt und prägt; die Literatur leistet Realitätsdeutung und bildet auch autonome Sprachräume. Direkt oder indirekt ist das kulturelle Gedächtnis insgesamt literarisch vermittelt (Ricklefs 1996).

Darin liegt auch die kulturelle und somit auch die interkulturelle Funktion. In diesem Sinne trägt die Literatur dazu bei, dass man mit neuen kulturellen Lebensweisen konfrontiert werden kann, was bei der Erweiterung der eigenen Sichtweise eine sicherlich große Rolle spielt. Nach Öztürk (2006: 372) ist der Schriftsteller im Rahmen der Literaturwissenschaft relevant aber auch wie er den Kode und das Gewebe (Aytaç 2005) der eigenen und fremden Kultur in seinem Werk dargestellt hat, ist wichtig. In wechselnden Erfahrungs- und Wertperspektiven nehmen Literatur und Gesellschaft unterschiedliche Perspektiven an.

So möchte ich hier Siegfried Lenz unter diesem Blickwinkel betrachten. Als Basis der Untersuchung möchte ich vor allem von seinen Kurzgeschichten ausgehen. Der Autor Lenz 1926 im ostpreußischen Lyck geboren, zählt zu den bedeutenden und meistgelesenen Schriftstellern der Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur. Lenz hat eine besondere Vorliebe für Kurzgeschichten, weil sie die Aufmerksamkeit des Lesers anregen, in dem sie in sich geschlossene Ansatzpunkte zur Reflexion bieten. (Baßmann 1978: 189)

Das Stoffreservoir, aus dem Lenz schöpft, ist das Alltagsleben der modernen Zeit. Dem Stoff entspricht auch der „Held“, dargestellt werden normale Menschen im alltäglichen Verhalten. Dabei werden Größe und Schwäche gleichermaßen sichtbar. Die Charaktere, die von Lenz dargestellt werden, sind Menschen die vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Umwelt in Situationen gezeigt werden, die eine Entscheidung von ihnen verlangen (Baßmann 1978: 47).

In der literarischen Welt von Lenz und seinen Kurzgeschichten stehen die Menschen mit ihren Alltagssituationen, die mit den gesellschaftlichen Problemen eng verbunden sind, im Vordergrund. Familiäre Beziehungen wie die Ehe und Vater-Sohn Verhältnisse, Konfliktsituationen, Enttäuschungen sind die Leitmotive in den Kurzgeschichten von Lenz, die auf eine literarische Weise

vorgestellt werden. So weißt Vogeley (1982: 51) auf diesen Aspekt in den Kurzgeschichten von Lenz hin und sagt, dass es Lenz um ein gutes, wirksames Erzählen geht, das vor allem allgemein menschliche Situationen, Charaktere, Motive und Konflikte gestaltet.

Nun möchte ich hier versuchen diese Behauptung auf der Grundlage der Kurzgeschichten von Lenz zu verdeutlichen. Die Konfliktsituation, die von Lenz präsentiert wird, möchte ich vor allem auf zwei Ebenen behandeln.

1. Familiäre Beziehungen
2. Beziehungen im Rahmen der Regierung, also das Umgehen mit der Autorität (im Rahmen der Beziehungen der Autorität)

Lenz verfolgt in seinen Arbeiten ganz bestimmte Absichten. Er denkt nicht daran, seine Personen anzuklagen oder zu verteidigen, zu rühmen oder zu verurteilen. Er will sie alle bloß verständlich machen (Reich- Ranicki 2006: 13). Schreiben dient Lenz vor allen dazu, Konfliktsituationen aufzuzeigen, in denen der Mensch sich befindet (Baßmann 1978: 91). In der Kurzgeschichte *Die Flut ist pünktlich* greift Lenz die Thematik einer missglückten zwischenmenschlichen Kommunikation am Beispiel einer Frau und deren Geliebten. Die Frauengestalt in dieser Geschichte ist in einer Konfliktsituation. Diese Frau führt seit über zwei Jahren eine unglückliche Ehe mit ihrem Mann, der sie vermutlich bei einer Geschäftsreise in Dhahran mit einer anderen Frau oder sogar mit einer Prostituierten betrogen und sich dabei eine Krankheit geholt hat und ihr nichts davon erzählt hat. *„Und du bist zwei Jahre bei ihm geblieben“, sagte der Mann. „So lange hast du es ausgehalten und nichts getan“* (Lenz 2006a: 155). Sie steht zwischen zwei Männern. Der eine ist ihr Ehemann, gegenüber dem sie Pflichten besitzt, der sie aber betrogen hat. Der andere ist Tom, ihr Geliebter. Am Ende der Geschichte wird deutlich, dass die Frau die Uhr ihres Mannes eine Stunde nachgestellt hat, um ihn so unwissend in den Tod laufen zu lassen, weil er durch die Verstellung der Uhr nicht pünktlich aus dem Watt zurückkehren kann und somit von der Flut eingeholt wird. Zitat *„Seine Uhr, Tom“, sagte sie, „seine Uhr geht heute nach“* (Lenz 2006a: 156). In Lenz Kurzgeschichte *Der sechste Geburtstag* zeigt der Autor auch die Konfliktsituation einer Frau. Diese Kurzgeschichte hat die Entfremdung zweier Eheleute, Maria und Alfred, zum Inhalt. Der Geburtstag ihres Jungen Richard wird von den Eltern vorverlegt, weil sie wissen, dass er in Kürze sterben muss. Mit Geschenken versucht man dem Kind den Tag zu verschönern. Die Situation des an Leukämie leidenden, totgeweihten Jungen und die Beziehung der Frau zu ihrem Mann zeigt die Konfliktsituation der Frau. Auf der einen Seite ein

Der gesellschaftliche Aspekt von Lenz in seinen Kurzgeschichten

krankes Kind auf der anderen Seite eine unglückliche Ehe. *„Ich wischte mir die Lippen ab, zündete eine Zigarette an, als Alfred lächelt aus der Küche kam, auf Zehenspitzen zu mir, dann etwas flüstern wollte und es nicht tat, sondern einfach an mir vorbeiging, als hätte er mich gar nicht gesehen“* (Lenz 2006b: 881).

In der Kurzgeschichte *Der seelische Ratgeber* geht es um Wenzel Wittko, einen seelischen Ratgeber einer Zeitschrift. Er hatte für alle Sorgen, Verzweiflungen und Wünsche einen Rat. Keiner, der eine Frage an ihn stellt, geht leer aus. Auch er selber hat einige Probleme, die er mit seinem Gehilfen lösen möchte, aber es gelingt ihm nicht. Am Ende der Geschichte erfährt er, dass sich seine Frau von ihm scheiden lassen will. Der Gehilfe antwortet auf die Frage des Ratgebers, ob er ihm etwas mitgebracht habe, folgendermaßen: *„Die Scheidung“, sagte ich. „Ihre Frau hat die Scheidung beantragt“* (Lenz 2006c: 327). Auf einer Seite hat er die Pflichten seines Berufs, auf der anderen Seite ein gestörtes Eheleben.

Im Weiteren möchte ich die Konfliktsituationen in den Vater- Sohn Verhältnissen bei Lenz darstellen: Lenz zeigt in seiner Kurzgeschichte *Die Nacht im Hotel* ein zum Teil gestörtes Verhältnis zwischen Vater und Sohn. In dieser Geschichte ist der Vater namens Schwamm zwar hilfsbereit und liebt seinen Sohn sehr, doch wie es wirklich in seinem Inneren aussieht, merkt er nicht, weil er machtlos gegenüber der Situation ist. Stattdessen hat er vor, den Sohn mit einem Trick zu täuschen. Die einzige Unterkunft, die Schwamm am Abend in einer Stadt noch bekommen kann, ist ein Bett in einem Doppelzimmer, in dem das andere bereits belegt ist. Schwamm teilt sich mit einem Unbekannten sein Zimmer. Er bleibt eine Nacht im Hotel um am nächsten Morgen mit dem Frühzug zu fahren und seinem Sohn, der traurig darüber ist, weil kein Reisender ihm zuwinkt, wenn er zur Schule geht und an der Schranke wartet, selber zu winken. Sein Sohn sei deshalb schon seit Monaten deprimiert und unfähig seine Schularbeiten zu machen, wollte nicht spielen und nicht sprechen. Der Unbekannte sagt: *„Und Sie, Herr Schwamm, wollen nun das Elend Ihres Jungen aufsaugen, indem Sie morgen den Frühzug nehmen, um den kleinen zu winken?“* „Ja“, sagte Schwamm. „Ja“ (Lenz 2006d: 40).

In der Kurzgeschichte *Der seelische Ratgeber* sieht man auch ein Vater- Sohn Verhältnis. Als der Gehilfe dem Sohn des seelischen Ratgebers Wenzel Wittko die Geschenke seines Vaters überreichen will, nimmt er diese nicht an. *„Schmeißen sie es ihm hin, ich will nichts von ihm haben. Er soll auch nicht*

mehr rauskommen hierher“ (Lenz 2006c: 325). Er will sein Verhältnis mit seinem Sohn verbessern, aber es gelingt ihm nicht.

Ein Verhältnis zwischen Vater und Sohn sieht man auch in der Kurzgeschichte *Das Wrack*. In dieser Geschichte erzählt Lenz über den armen Fischer Baraby und seinen Sohn Willi. Baraby entdeckt ein Wrack, das nur 20 Meter unter der Wasseroberfläche liegt. Mit der Hilfe seines Sohnes taucht er zum Wrack hinunter, in der Hoffnung etwas Wertvolles zu finden. Die Enttäuschung zum Schluss, als das Wrack mit seiner Deckladung verrotteter Fahrzeuge und der Innenladung verwester Pferde sich als völlig unergiebig erweist, ist groß. Der Sohn hört immer auf seinen Vater und hilft ihm bei der Suche des Wracks von Anfang bis zum Ende. Der Vater möchte das Wrack erreichen, aber ist auch verunsichert, dass sein Sohn etwas sagt. Der Vater verlangt von seinem Sohn: *„Du wirst mit mir herausfahren, aber du musst mir schwören, dass du zu keinem ein Wort sagst von dem, was du zu sehen bekommst. Zu keinem Junge hast du gehört? „Ja, Vater“, sagte der Junge“* (Lenz 2006e: 100).

Nachdem ich versucht habe die Konfliktsituationen der Kurzgeschichten von Lenz in den familiären Beziehungen zu konkretisieren, möchte ich jetzt auf die Konfliktsituationen, die im Rahmen der Regierung auftreten können, eingehen und mit Beispielen darstellen.

Die Kurzgeschichte *Ein Freund der Regierung* von Siegfried Lenz handelt von einem Journalisten, der von einem Land eingeladen wird, um es sich anzusehen. Dieses Land steht im Verruf seine Einwohner zu foltern und zu unterdrücken. Dem Journalisten wird ein Mann vorgeführt, der als Vertreter für das Volk spricht, und welcher meint, er möge dieses Land wie jeder andere Einwohner. Dieser Mann steckt dem Journalisten am Ende eines Interviews heimlich einen seiner ausgeschlagenen Zähne zu. Der Journalist sagt: *„Es war ein menschlicher, abgesplitteter Zahn, und ich wusste wem er gehörte“* (Lenz 2006f: 551).

In dieser Geschichte setzt sich Lenz mit der Diktatur und ihren Vorgehensweisen auseinander und zeigt den Konflikt zwischen den Ansprüchen einer Diktatur und dem Widerstand des einzelnen Bürgers. *„Und wieder dachte ich an Bela Bonzo, den Freund der Regierung: noch einmal sah ich seine Rohlederstiefeln, die träumerische Zufriedenheit seines Gesichts und die schwarzen Zahnlücken, wenn er zu sprechen begann“* (Lenz 2006f: 550).

Der gesellschaftliche Aspekt von Lenz in seinen Kurzgeschichten

Nach Wagener (2007: 221) war das Publikum von 1959 hinlänglich mit den Vorgehensweisen einer Diktatur vertraut. Es wusste von ihren propagandistischen Bemühungen, die Welt von ihrer Fortschrittlichkeit und Humanität zu überzeugen und die Brutalität ihrer Methoden im Inneren zu vertuschen. Das Verhalten der Menschen in einer –nicht näher bezeichneten Diktatur- hat Lenz auch in seiner Geschichte *Der Sohn des Diktators* behandelt.

Der Diktator Gongo Gora , in der Kurzgeschichte *Der Sohn des Diktators* auch „Vater des Volkes und der Berge“ genannt, hievt seinen Sohn Jürgen Gora schon als 16-jährigen in den Posten eines Chefredakteurs des Regierungsblattes „Frohes erwachen“. Dieser will die politische Führung, selbst seinen Vater, bei der Einweihung eines Staudamms in die Luft sprengen. Das Attentat scheitert aber. Die Konfliktsituation zwischen dem Sohn und der politischen Führung fällt auf. Auch sein Widerstand gegen die Diktatur endet wie in der Kurzgeschichte *Ein Freund der Regierung* mit einer Niederlage. Obwohl er lebt, wird er vor der Bevölkerung begraben und so dargestellt, als ob er bei dem Attentat ums Leben gekommen ist. Jürgen sagt: „Bei meinem Staatsbegräbnis konnte ich nicht dabei sein, doch durch die Mauern der Privatzelle, in die mein Vater Gora Gonza mich eigenhändig sperrte, konnte ich die Trauerreden hören, das gepeinigte Schluchzen meiner Mutter Sinaida und die drohenden Rufe des Volkes, das meinen Tod beklagte und das rasche Ende aller Ostralniki forderte“ (Lenz 2006g: 663). Nachdem gescheiterten Attentat, den der Sohn geplant hatte, obwohl er wusste dass sein Vater auch bei der Einweihung des Staudammes beteiligt war, sagt Gora zu seinem Sohn: „Für mich bist du ein Mistkäfer. Doch ich muss dir gestehen, dass du der abgefeimteste Anführer warst, den die Ostralniki je besaßen“ (Lenz 2006g: 669).

Man kann Siegfried Lenz aus verschiedenen Perspektiven lesen. Ich habe versucht Lenz gesellschaftlichen Aspekt in seinen Kurzgeschichten zu analysieren. Im Mittelpunkt steht bei ihm der Mensch, der sich in Konfliktsituationen befindet. Er hat sein Werk den Verlierern, Benachteiligten, Wehrlosen und Enttäuschten gewidmet. Lenz zeigt deutlich seine Sympathie mit Außenseitern der Gesellschaft, mit Verlierern, mit Anti-Helden. In den analysierten Kurzgeschichten von Lenz sind die Helden immer diejenigen, die eine Niederlage erhalten. Im Vordergrund sind bei Lenz gesellschaftliche Probleme, Probleme der Menschen im Alltagsleben und er setzt sich mit den Problemen der Zeit auseinander.

Literatur

Aytaç, Gürsel (2005). Alanlararasılık Açısından Edebiyat ve Kültür Araştırmaları. Ankara: Hece.

Baßmann, Winfried (1978). Siegfried Lenz. Bonn: Bouvier.

Lenz, Siegfried (2006a). „Die Flucht ist pünktlich“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006b). „Der sechste Geburtstag“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006c). „Der seelische Ratgeber“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006d). „Die Nacht im Hotel“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006e). „Das Wrack“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006f). „Ein Freund der Regierung“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Lenz, Siegfried (2006g). „Der Sohn des Diktators“. Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Öztürk, Kadriye (2006). „Bir Şehri Okumak Bağlamında Emine Sevgi Özdamar’ın ‚Seltsame Sterne starren zur Erde‘ ve Günter Grass’ın ‚Ein weites Feld‘ Adlı Eserlerinde Berlin“. In: II. Uluslararası Karşılaştırmalı Edebiyatbilim Kongresi Bildirileri. Hrsg. Binnaz Baytekin, Talat Fatih Uluç. Sakarya: Sakarya Üniversitesi Basımevi. S. 370-380.

Reich- Ranicki, Marcel (2006). Geleitwort. In: Siegfried Lenz. Die Erzählungen. Hamburg: Hoffmann und Campe. S. 11-14.

Ricklefs, Ulfert (Hrsg.) (1996). Literatur. Das Fischer Lexikon. Frankfurt am Main: Fischer.

Vogeley, Heinrich (1982). Siegfried Lenz. Der Beweis. In: Interpretationen zu ‚Erzählungen der Gegenwart I-VI‘. Frankfurt am Main: Hirschgraben. S.51-56.

Wagener, Hans (2004). „Siegfried Lenz. Ein Freund der Regierung“. In: Klassische Deutsche Kurzgeschichten. Stuttgart: Reclam. S.221-231.